

Zieh ein zu deinen Toren

Satz: nach Johann Crüger 1653
an EG 133 angepasste Fassung

S/A

1. Zieh ein zu dei - nen To - ren, sei mei - nes Her - zens Gast,

T/B

6 6

der du, da ich ge - bo - ren, mich neu ge - bo - ren hast,

6 6

o hoch - ge - lieb - ter Geist des Va - ters und des Soh - nes,

6 4 b 6 7 6

mit bei - den glei - chen Thro - nes, mit bei - den gleich ge - preist.

b 4 # 6 4 3

2. Zieh ein, lass mich empfinden / und schmecken deine Kraft, /
die Kraft, die uns von Sünden / Hilf und Errettung schafft. /
Entsünd'ge meinen Sinn, / dass ich mit reinem Geiste /
dir Ehr und Dienste leiste, / die ich dir schuldig bin.
3. Ich war ein wilder Reben, / du hast mich gut gemacht; /
der Tod durchdrang mein Leben, / du hast ihn umgebracht /
und in der Tauf erstickt / als wie in einer Flute /
mit dessen Tod und Blute, / der uns im Tod erquickt.
4. Du bist das heilig Öle, / dadurch gesalbet ist /
mein Leib und meine Seele / dem Herren Jesus Christ /
zum wahren Eigentum, / zum Priester und Propheten, /
zum König, den in Nöten / Gott schützt vom Heiligtum.
5. Du bist ein Geist, der lehret, / wie man recht beten soll; /
dein Beten wird erhöret, / dein Singen klinget wohl, /
es steigt zum Himmel an, / es lässt nicht ab und dringet, /
bis der die Hilfe bringet, / der allen helfen kann.
6. Du bist ein Geist der Freuden, / von Trauern hältst du nichts, /
erleuchtest uns im Leiden / mit deines Trostes Licht. /
Ach ja, wie manches Mal / hast du mit süßen Worten /
mir aufgetan die Pforten / zum güldnen Freudensaal.
7. Du bist ein Geist der Liebe, / ein Freund der Freundlichkeit, /
willst nicht, dass uns betrübe / Zorn, Zank, Hass, Neid und Streit. /
Der Feindschaft bist du Feind, / willst, dass durch Liebesflammen /
sich wieder tun zusammen, / die voller Zwietracht seind.
8. Du, Herr, hast selbst in Händen / die ganze weite Welt, /
kannst Menschenherzen wenden, / wie dir es wohlgefällt; /
so gib doch deine Gnad / zu Fried und Liebesbanden, /
verknüpf in allen Landen, / was sich getrennet hat.
9. Erhebe dich und steu're / dem Herzleid auf der Erd, /
bring wieder und erneu're / die Wohlfahrt deiner Herd. /
Lass blühen wie zuvor / die Länder, so verheeret, /
die Kirchen, so zerstöret / durch Krieg und Feuerszorn.
10. Beschirm die Obrigkeiten, / richt auf des Rechtes Thron, /
steh treulich uns zur Seiten; / schmück wie mit einer Kron /
die Alten mit Verstand, / mit Frömmigkeit die Jugend, /
mit Gottesfurcht und Tugend / das Volk im ganzen Land.
11. Erfülle die Gemüter / mit reiner Glaubenszier, /
die Häuser und die Güter / mit Segen für und für. /
Vertreib den bösen Geist, / der dir sich widersetzet /
und, was dein Herz ergötzet, / aus unsern Herzen reißt.

- 12.** Gib Freudigkeit und Stärke, / zu stehen in dem Streit, /
den Satans Reich und Werke / uns täglich anerbeut. /
Hilf kämpfen ritterlich, / damit wir überwinden /
und ja zum Dienst der Sünden / kein Christ erbege sich.
- 13.** Richt unser ganzes Leben / allzeit nach deinem Sinn; /
und wenn wir's sollen geben / ins Todes Rachen hin, /
wenn's mit uns hier wird aus, / so hilf uns fröhlich sterben /
und nach dem Tod ererben / des ewgen Lebens Haus.

Text: Paul Gerhardt 1653. *Textfassung:* EG 133. – *Melodie:* Johann Crüger 1653. – *Satz:* Burkard Rosenberger nach Johann Crüger, *Praxis Pietatis Melica, Editio V* (1653), Nr. 190 (an EG 133 angepasste Fassung). Bei Crüger sind lediglich der Cantus firmus sowie der (unvollständig bezifferte) Bass überliefert. Für die vorliegende Ausgabe wurden deshalb die Bezifferung vervollständigt und die Mittelstimmen ergänzt.

→ Ein auf Crügers ursprünglicher Melodiefassung basierender Satz findet sich ebenfalls auf www.johann-crueger.de.